



13. April 1989 5

5

(018.0)913/597 - **6**

STADTPOLIZEI ZÜRICH

PA

Geschäfts-Nr.	Spez. R.	DK	Tx
	Techn. D.	Deliktsdatum	OPA
	Fachgesch.	Revokation	SPA

Rapport von [REDACTED] ⁵ Zürich, 20.3.1989

Dienststelle: Krim.-Kom. III

Betrifft: **Unbewilligte Kundgebung gegen die Wohnungsnot und Obdachlosigkeit in der Stadt Zürich** ✓

Slogan: "Trommeln gegen die SPECKis"

Tolerierter Umzug von der Oberdorfstrasse nach dem Helvetiaplatz, Zürich 4

Zeit: Donnerstag, 16. März 1989, 1900 - 2400 Uhr

Besammlungs-/ Kundgebungsort: Zürich 1, Hirschenplatz

Tolerierte Umzugsroute: Zürich 1 / 4, Oberdorfstr./Bellevue/Talstr./ Sihlporte/Stauffacher/Helvetiaplatz

Teilnehmer: Ca. 400 Personen, vorallem Chaoten und Exponenten der Hausbesetzer- und Anti-imperialisten-Szene, viele davon zeitweise verummmt

Besondere Vorkommnisse: Vom Hirschenplatz begaben sich die Teilnehmer zum Rest."Weisser Wind" an die Oberdorfstrasse und störten dort die Diskussionsrunde des Mieterverbandes. In einem tolerierten Umzug zogen sie hernach zum Helvetiaplatz. Beim Stauffacher wurde der Trambetrieb längere Zeit blockiert. Auf der Kreuzung Stauffacher-/Ankerstrasse setzten sich die Demonstranten auf die Fahrbahn und die Polizei musste Gummischrot und Tränengas einsetzen. Hernach

Beilagen

Schlussverfügung:

Verfügung vom 22. MRZ 1989
Gehört an:

5

5

[Handwritten mark]



wurde die Polizei aus dem Areal des [✓]OZ-Kanzlei heraus massiv mit Flaschen und Steinen beworfen. Zur Feststellung der Personalien wurde ein Demonstrant verhaftet.

BERICHT

Ausgangslage

Mit dem Slogan "Trommeln gegen die SPECKis" haben unbekannte Aktivisten der Hausbesetzer-Szene wiederholt unbewilligte Kundgebungen durchgeführt. Auch für diese Veranstaltung war kein Gesuch eingereicht worden. Die Aufrufe gingen über Radio LoRa und Flugblätter wurden an den einschlägigen Orten verteilt, die von keiner Gruppe oder Organisation gekennzeichnet waren.

Am gleichen Abend organisierte der Mieterverband, vertr. durch Gemeinderat N. Scherr 44, im Rahmen der Aktionswoche "Wohnen tut not", vom 13.-18.3.89, im Rest. "Weisser Wind", eine Podiumsdiskussion mit [✓]Stadtrat W. Küng als Teilnehmer.

Weil es bei den bisherigen Kundgebungen zu massiven Ausschreitungen gekommen war, wurden die entsprechenden Massnahmen getroffen und SIPO-Mannschaft bereitgestellt.

Kundgebungsverlauf

Auf dem Hirschenplatz hatten sich gegen 1930 Uhr ca.400 Personen versammelt, als ein unbekannter Megaphon-Sprecher die Kundgebung eröffnete und über die Wohnungsnot zu den Teilnehmern sprach. Er erwähnte die Polizeieinsätze anlässlich der letzten Kundgebungen und wies auf die Veranstaltung im Rest. "Weisser Wind" hin, die am gleichen Abend stattfand. Es wurden Knallkörper abgefeuert aber es herrschte eine relativ ruhige Stimmung. Der Aufruf des Sprechers, geschlossen zum Rest. "Weisser Wind" zu gehen,



wurde bald befolgt und alle Teilnehmer begaben sich dort hin. Ca. 150 Leute betraten den Saal und die andern standen und sassen vor dem Lokal auf der Oberdorfstrasse. Eine Gruppe von ca. 20 Vermummten, die sich in den Raum Hechtplatz absetzten, konnten von der Bereitschaftspolizei in Schach gehalten werden und sie kehrten wieder zu den andern zurück.

Unterdessen war die Podiumsdiskussion des Mieterverbandes derart gestört worden, dass sie abgebrochen werden musste. Die Störer forderten eine Demo nach dem Kreis 4 machen zu dürfen. Auf ein telefonisches Gesuch hin von Mieterverbands-Sekretär Niklaus Scherr, wurde dies auf einer vorgeschriebenen Route toleriert.

Nach 2130 Uhr formierte sich der Umzug mit ca. 250 Teilnehmern, viele waren vermummt, in Richtung der bezeichneten Route. Nach dem Bürkliplatz bogen sie jedoch nicht wie vorgeschrieben in die Talstrasse ein, sondern wollten via Bahnhofstrasse zum Paradeplatz marschieren. Die Demo wurde durch die Polizei gestoppt und via Börsenstrasse in die Talstrasse gewiesen. In diesem Raum kam es zu Flaschen- und Steinwürfen gegen die Bereitschaftspolizei. Auf dem ganzen Weg kam es öfters zum Stillstand des Umzuges, aber die starke Präsenz der Polizei verhinderte Ausschreitungen. Beim Stauffacher blockierten die Demonstranten längere Zeit den Tram- und Autoverkehr. Als sich die Bereitschaftspolizei zum Einschreiten aufstellte, setzte sich der Umzug in der Stauffacherstrasse wieder in Bewegung bis zur Kreuzung Stauffacher-/Ankerstrasse. Nach einem längeren Stillstand erklärte N:Scherr die Kundgebung als beendet und viele der Teilnehmer verzogen sich ins QZ-Kanzlei und in die Kanzlei-Turnhalle wo getanzt wurde. Zirka 100 Demonstranten blockierten die Kreuzung weiter und zum Teil setzten sie sich auf die Fahrbahn. Mehrere Aufrufe der Polizei, die Strasse freizugeben, nützten nichts, sie blieben dort. Der Gummischrot- und Tränengaseinsatz der Polizei vertrieb dann die zum Teil vermummten Demonstranten in das QZ-Kanzlei. Hernach wurden die Polizei-



beamten aus dem Areal des *QZ-Kanzlei massiv mit Flaschen und Steinen beworfen. Erst als die Polizei die Chaoten vom Areal ins Kanzlei-Schulhaus zurückdrängte, kehrte Ruhe ein. Gegen 2400 Uhr wurde eine Abwanderung festgestellt und bald hatten diese militanten Leute, die sich ins Schulhaus zurückgezogen hatten, einzeln und in kleinen Gruppen den Ort verlassen. In der Kanzleiturnhalle war normaler Discobetrieb mit ca. 200 Personen. Kurz nach Mitternacht wurde die Ueberwachung, bis auf eine Patrouille, aufgehoben.

Schlussbemerkungen

Nachträglich wurde bekannt, dass beim Stauffacher die Filiale der Schweiz. Bankgesellschaft mit Farbbeuteln beworfen worden sei. Es ist sicher der starken Präsenz der Polizei zu verdanken, dass es nicht zu grösseren Sachbeschädigungen kam. Ausserdem ist uns aufgefallen, dass während des ganzen Umzugs N.Scherr und Konrad Frei 47 (beide bek.) die Demoteilnehmer und Chaoten zur Ruhe mahnten. Beim Helvetiaplatz wurde

zur Feststellung der Personalien verhaftet. Er hat bisher keine Polizeiakten erwirkt.

5